



Jugendgemeinderäte im Gespräch mit der Presse im kleinen Sitzungssaal des Rathauses: Martin Schmitzer, Sabine Lilienthal, Markus Matzke, David Butsch, Daniel Ölcer, Stella Holzäpfel, Lisa Heidenwag, Helena Dschida, Anika Breiter, Pia Vetter, Thalia Holzäpfel, Leonie König, Jana Heller, Isabelle Oswald, Ira Heß und Lisa Weber (von links).
Bild: Steinemann

„Megageil“: Artikel über den Clown

Zeitung vor Ort beim Jugendgemeinderat: Mehr Berichte über Flüchtlinge in Winnenden gewünscht

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Um vom Gruselclown zu erfahren, brauchen Jugendliche keine Zeitung. Das hören sie am schnellsten im persönlichen Gespräch mit Kumpels. Danach lesen sie die Zeitung, um den Überblick zu bekommen und um etwas Verlässliches zu erfahren.

So erzählten es Jugendliche bei der Aktion „Zeitung vor Ort“, als die Lokalredakteure Sabine Lilienthal und Martin Schmitzer Jugendgemeinderäte im Anschluss an eine Sitzung besuchten. Der Clown, der seit etlichen Tagen nicht mehr auftaucht, hatte die Gemüter unter Jugendlichen besonders bewegt, über den unheimlichen Maskierten wollten Jugendgemeinderäte ein paar Minuten lang reden. „Facebook war lahm“, sagte eine, die kamen erst zwei Tage später. Das ganz natürliche Gespräch, die mündliche Überlieferung waren für die meisten die erste Informationsquelle. Und dann vor allem zvw.de. „Mir hat mein Bruder einen Link geschickt“, erzählte eine Jugendliche.

Markus Matzke schnappte sich zu Hause die Zeitung und las den ausführlichen Artikel und die Reportage über die Polizei auf der Suche nach dem Clown: „Das war megageil geschrieben“, sagt er.

„Ich lese gerne die Sachen, die am Rand stehen“

Jugendgemeinderäte sind besonders interessiert an ihrer Heimatstadt und vielleicht auch deshalb an der Lokalzeitung. „Im Büchner-Gymnasium hängen jeden Tag alle Seiten der Winnender Zeitung aus, wie bei euch im Schaufenster. Da lese ich oft“, sagt eine Schülerin. Wenn im Unterricht ein Wirtschaftsthema drankommt, liest sie schnell die Wirtschaftsseiten. „Bei uns liegt

die Zeitung zu Hause auf dem Küchentisch“, sagt ein Mädchen, „ich lese dann gerne die Sachen, die am Rand stehen, schaue die Überschriften an und möchte wissen, was passiert ist, ob es Unfälle in der Nähe gab.“

Wenn man verlässliche Information möchte, schaut man in die Zeitung

Unfälle. „Wo guckt ihr nach, wenn ihr das Martinshorn hört?“, fragte Schmitzer, „Auf zvw.de. Da kommt es relativ schnell.“

Manche Sachen, die sie genauer wissen möchten, schauen sich Jugendgemeinderätinnen in der Zeitung an. „Meine Mutter hat das E-Paper. Da schaue ich auch rein“, sagt ein Mädchen. „Die Zeitung ist halt verläss-

licher als Facebook. Man verlässt sich auf das, was in der Zeitung steht“, sagt Stella Holzäpfel.

Was möchten Jugendgemeinderäte gerne lesen? Welche Nachrichten sind interessant? Pia Vetter sagt: „Was hier in Winnenden abgeht, interessiert mich besonders.“ Was ist mit dem Thema Flüchtlinge? Schreibt die Zeitung zu viel oder zu wenig darüber? „Also, das mit den Leuten vom Eschenweg, das hätte nicht sein müssen“, findet eine Jugendgemeinderätin. Sie wundert sich, dass die Zeitung diese ablehnende Haltung gegen ein Asylbewerberwohnheim so wiedergibt. Für Schmitzer gehört es zur Verlässlichkeit einer Zeitung, dass sie Aussagen einer Interessengruppe unverfälscht darstellt, solange die Gruppe keine Hetze betreibt. Das gilt im Übrigen auch für den Jugendgemeinderat: Wenn er Stellung nehmen möchte zu einem umstrittenen Thema, ist die Zeitung bereit, darüber einen Artikel zu schreiben. Aber wie ist es mit dem Thema Flüchtlinge allgemein? „Das würde uns schon noch mehr interessieren“, sagt ein Mädchen, „vor allem lokale Berichte dazu. Was machen die Flüchtlinge hier? Woher kommen sie? Wie geht es ihnen? Wenn wir mehr darüber lesen können, können wir uns auch mehr damit befassen.“ Die Zeitung wird am Thema dranbleiben, versprach Schmitzer.

Party ankündigen in der Zeitung?

- Der Jugendgemeinderat wird die Zeitung auch fürs **Ankündigen seiner Aktivitäten** nutzen.
- Im Oktober wird der Jugendgemeinderat eine **Bachputzete** organisieren. Helfer dafür kann er auch über den redaktionellen Teil unserer Zeitung suchen.

- Für **Partys, Sitzungen, Skater-Turniere** und Ähnliches kann der Jugendgemeinderat auch die Zeitung als Medium nutzen.
- Über die E-Mail-Adresse **winnenden@zvw.de** können Vereine und gemeinnützige Einrichtungen ihre Ankündigungstexte an die Redaktion schicken.